



WG informiert

Mitgliederzeitung der Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen



Neue Mitglieder

Der Aufsichtsrat wurde neu gewählt

→ Seite 3

Ausgewählt

Neubauten am Nikolausberger Weg beim „Tag der Architektur“ dabei
→ Seite 4

Neubau

In der Hambergstraße 35 in Rosdorf wird ab Herbst 2024 gebaut
→ Seite 5

Aktuelles

Mitteilungen der Geschäftsstelle
→ Seite 6/7



Liebe Mitglieder,

der Juni steht im Allgemeinen für den Beginn des meteorologischen Sommers. Für die Wohnungsgenossenschaft ist es alljährlich der Monat, in dem das vorherige Geschäftsjahr endgültig abgeschlossen wird. In der diesjährigen Vertreterversammlung am 18.06. legten Vorstand und Aufsichtsrat mit ihren Berichten Rechenschaft vor den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern ab. Zudem berichtete der zuständige Wirtschaftsprüfer des Prüfungsverbandes über das positive Ergebnis der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung. Im Anschluss an Berichte und Aussprache wurden durch die Vertreterinnen und Vertreter die notwendigen Beschlüsse, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils einstimmig gefasst. Auch der Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wurde mit großer Mehrheit gebilligt, nachdem zuvor ein alternativer Vorschlag aus der Vertreterschaft, der die Ausschüttung einer höheren Dividende vorsah, keine Mehrheit fand. Dies ist ein Indiz dafür, dass auch unter den Mitgliedern der Vertreterversammlung das Verständnis für die aktuellen Herausforderungen, mit denen sich die Wohnungsgenossenschaft konfrontiert sieht, vorhanden ist. Bedauerlich ist nur, dass von 77 Gewählten lediglich 39 Personen der Einladung zur ordentlichen Vertreterversammlung gefolgt waren, eine Tendenz, die auch schon in den Versammlungen früherer Jahre zu beobachten war. Hier wäre ein größeres Engagement wünschenswert.

Bei einer Würdigung des abgelaufenen Geschäftsjahres ist festzustellen, dass in Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein gutes Jahresergebnis erzielt wurde. Die Investitionstätigkeit in den vorhandenen Wohnungsbestand lag mit rd. 16,5 Mio. € leicht über dem Wert des Vorjahres, wobei der Schwerpunkt auf einer verstärkten Modernisierungstätigkeit lag. In den Neubau wurde 2023 dagegen nur geringfügig investiert. Das Gesamtvermögen erhöhte sich um rd. 4,8 Mio. €, finanziert durch ein Plus beim Eigenkapital in Höhe von rd. 2,1 Mio. € sowie einen Anstieg des Fremdkapitals in Höhe von 2,7 Mio. €. Das Geschäftsguthaben, Teil des Eigenkapitals, verringerte sich geringfügig, obwohl sich die Zahl der Mitglieder – unter Berücksichtigung von Abgängen – saldiert um 566 Personen erhöhte. Dem gegenüber standen jedoch Abflüsse aus der Kündigung weiterer Geschäftsanteile, größtenteils von Mitgliedern mit renditeorientiertem Interesse, eine Entwicklung, die sich auch in den Folgejahren fortsetzen wird. Positiv entwickelte sich unsere Spareinrichtung. Die attraktiven Konditionen sorgten dafür, dass sich der Spareinlagenbestand im vergangenen Geschäftsjahr um rd. 1,1 Mio. € erhöhte. Wurden

in den letzten Jahren vorwiegend Anlagen mit kürzeren Laufzeiten getätigt, haben Sparer 2023 aufgrund der veränderten Zinssituation auch wieder Produkte mit längeren Laufzeiten nachgefragt.

Blicken wir auf die Ertragsituation. Die Gewinn- und Verlustrechnung des vergangenen Jahres weist einen Jahresüberschuss von rd. 3 Mio. € auf. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rd. 500 Tsd. €, nicht zuletzt aufgrund einer umfassenden Mietanpassung im vergangenen Jahr. Ein leicht höherer Personalbestand sowie eine deutliche Steigerung des Lohn- und Gehaltstarifs sorgten für Mehraufwendungen von rd. 2,2 Mio. €. Davon entfielen allein rd. 1,9 Mio. € auf die Dotierung der Rückstellung für Pensionsansprüche ehemaliger und noch aktiver Mitarbeiter. Bedingt durch den gestiegenen Spareinlagenbestand und Umschichtungen hin zu längeren Laufzeiten erhöhten sich die Zinsausgaben um rd. 500 Tsd. €. Bewertungskorrekturen beim Wertpapierbestand waren – im Gegensatz zum Vorjahr (1,4 Mio. €) – nicht erforderlich.

Darüberhinaus gab es in 2023 viele Themen, die sich nicht in Zahlen fassen lassen: Satzungsänderung und Einführung einer neuen Sparordnung, IT-Sicherheit und Vorbereitungen zur Umstellung des betrieblichen ERP-Systems, Erstellung einer CO₂-Bilanz und daraus abgeleitet die Erarbeitung einer Dekarbonisierungsstrategie, Gebäudeenergiegesetz und neue Formen der Wärmeversorgung (Wärmepumpe, Fernwärme), Veränderung interner Organisationsstrukturen. Vordringlichstes Thema im abgelaufenen Geschäftsjahr war aber der Erhalt von bezahlbarem Wohnraum. Ca. 1.500 wohnungssuchende Mitglieder bei der Genossenschaft und eine niedrige Fluktuationsquote (8,5 %) zeugen von einem enormen Bedarf nach ansprechenden und bezahlbaren Wohnungen bei einem verlässlichen Vermieter. Diesen Ruf haben wir uns erworben und diesen Erwartungen wollen wir gerecht werden, auch in Zukunft.

Liebe Mitglieder, wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen weiteren Jahresverlauf mit vielen schönen Momenten. Bleiben Sie uns wohlgesonnen.

Ihre Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen
Nora Michaelis Carlo Scherrer



Neue Mitglieder für den Aufsichtsrat gewählt

Auf der Agenda der ordentlichen Vertreterversammlung am 18.06.2024 stand auch der Tagesordnungspunkt „Neuwahlen zum Aufsichtsrat“. Turnusmäßig endeten die Amtszeiten von Petra Thiemann, Katja Töpfer, Anneke Brand und Peter Wenzel. Von den Genannten stellte sich allein Katja Töpfer der Wiederwahl. Für die vier vakanten Posten gab es insgesamt fünf Bewerbungen. Gewählt wurden Dr. Marieke Ahlborn, Dr. Andrea Bindig, Katja Töpfer und Thomas Richardt. Ihre und die Amtszeit der übrigen Aufsichtsratsmitglieder beträgt aufgrund der 2023 erfolgten Satzungsänderung nunmehr nur noch vier Jahre.

Die mit Ende der Vertreterversammlung ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Petra Thiemann (22 Jahre Amtszeit), Anneke Brand (10 Jahre Amtszeit) und Peter Wenzel (10 Jahre Amtszeit) haben über viele Jahre hinweg die Geschicke der Genossenschaft mitbestimmt. Mit ihren jeweiligen Fachkompetenzen haben sie die Geschäftsführung unterstützt und beraten, Entscheidungen und Entwicklungen aber auch kritisch hinterfragt. Wir danken ihnen für ihr Engagement und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit und persönliches Wohlergehen.



Der neu gewählte Aufsichtsrat (v. links): Dr. Dagmar Schlapeit-Beck, Bendine Röwer-Schulte, Dr. Martin Bruse, Dr. Andrea Bindig, Thomas Richardt, Dr. Marieke Ahlborn. Es fehlt Katja Töpfer.



Wir sind die „Neuen“



Dr. Andrea Bindig, geboren 1981 in Leipzig, ab 1989 aufgewachsen im Landkreis Kassel. Sie studierte Rechtswissenschaften in Göttingen und Leuven (Belgien), promovierte anschließend in Hannover. Seit 2012 arbeitet sie als Richterin in der Sozialgerichtsbarkeit Niedersachsen. Zwischen 2018 und 2023 war sie an das Bundessozialgericht und an das Bundesverfassungsgericht abgeordnet. Sie wohnt als Mieterin in Göttingen. In ihrer Freizeit engagiert sie sich für sozialen Zusammenhalt, nachhaltiges Wohnen und eine gute Quartiersarbeit ehrenamtlich in der Arbeiterwohlfahrt. Durch persönliche Erfahrungen als pflegende Angehörige kennt Sie die Wohnbedarfe von Menschen mit Handicaps.



Thomas Richardt, 54 Jahre alt, ist in Göttingen geboren und seitdem auch hier wohnhaft. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Mit seiner Familie ist Thomas Richardt Mieter der Wohnungsgenossenschaft. Nach der Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur folgte der Be-

such der Meisterschule in Hildesheim. Daran schlossen sich einige Jahre als technischer Leiter und angestellter Meister in einem Göttinger Handwerksbetrieb an. Im Jahr 2006 erfolgte nach einer Qualifizierungsphase von knapp drei Jahren der Wechsel an die Berufsbildende Schule II in Northeim, wo er bis heute als Fachpraxislehrer für Metall- und Versorgungstechnik arbeitet.



Dr. Marieke Ahlborn ist 42 Jahre alt und wohnt mit ihren beiden Töchtern seit 2019 in Göttingen im südlichen Ostviertel bei der Wohnungsgenossenschaft. Sie ist Geologin und arbeitet, völlig fachfremd, in der Universitätsmedizin in der Abteilung für Transfer. In dieser Funktion unterstützt sie Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen dabei, ihre Forschungsergebnisse und Erfindungen in die Praxis zu übertragen und für alle nutzbar zu machen. Als Vertreterin und Haussprecherin ist ihr das genossenschaftliche Prinzip wichtig, weshalb sie der Genossenschaft als Aufsichtsrätin unterstützend zur Seite stehen möchte.



Neubauten am Nikolausberger Weg für den Tag der Architektur ausgewählt

Architektenkammer Niedersachsen
Foto: Hans-Jürgen Ländes



tenwettbewerbe auszuschreiben. Hierzu ein großes Lob an die WG als Bauherrin für den Mut und die Bereitschaft.

Was sind die prägenden Merkmale dieses neuen Quartiers?

Es gab viele Herausforderungen in der gestellten Aufgabe in Verbindung mit dem gestellten Grundstück. Zum einen wäre da die starke Topografie, die wunderschöne Lage am Waldrand mit dem Blick in die weite Landschaft. Aber auch die Nachbarschaften mussten bedacht werden. All diese Aspekte in einem Entwurf mit der gewünschten Anzahl an Wohnungen zu vereinen, stellte die besondere Aufgabe dieses Wettbewerbs dar.

Die Baubranche klagt über die hohen Baukosten, fordert serielles Bauen. Was bedeutet das für die Entwicklung der Architektur?

Zum einen fallen die Baukosten in vielen Bereichen schon seit einiger Zeit wieder. Das sehen wir in unseren Rückläufern der Ausschreibungen. Aber sie bleiben dennoch auf einem recht hohen Niveau. Natürlich kann man mit seriellem Bauen Kostenvorteile erzielen, aber hierzu braucht es auch eine gewisse Menge an gleichen Bauteilen oder sogar Gebäudeteilen, damit der Vorteil des Seriellen in Kraft treten kann. Hier bieten sich Funktionen wie studentisches Wohnen, Altenwohnungen, aber auch Kindergärten an. Es wurde kürzlich ein sehr schönes Wettbewerbs-Ergebnis für eine serielle Siedlung für Geflüchtete veröffentlicht. Leider sieht man bisher den meisten Gebäuden die serielle Bauweise an. Gerade wenn sie aus der Industrie kommen. Die Fügungsstellen bleiben immer größtenteils sichtbar. Serielles Bauen wird sicher einen größeren Anteil im Holzbau erhalten. Dort macht es meiner Meinung nach am meisten Sinn.

Am 30.06.2024 veranstaltete die Architektenkammer Niedersachsen ihren alljährlichen „Tag der Architektur“. Mit dabei ein Quartier der Wohnungsgenossenschaft – die 2021 fertiggestellte Gebäude im Nikolausberger Weg. Mit dem verantwortlichen Direktor „Entwurf“ des Planungsbüros Gerber Architekten, Architekt Hannes Beinhoff, führten wir anlässlich der Veranstaltung ein Gespräch.



Hannes Beinhoff

Der Realisierung dieses Projektes am Nikolausberger Weg ging ein Architektenwettbewerb voraus. Was ist das Besondere an derartigen Wettbewerben?

Architektenwettbewerbe, und speziell wie in diesem Fall ein offener, zweiphasiger Wettbewerb, führen immer zu einer in allen Kriterien wie Städtebau, Gestalt, Funktionalität und Nachhaltigkeit besten Lösung. Für

den Bauherren zeigt sich ein großes Spektrum an Lösungen, das bei einer Direktbeauftragung verborgen geblieben wäre. Natürlich ist solch ein Verfahren im Vorfeld mit viel Arbeit verbunden, aber es bietet auch die Möglichkeit, alle zu beteiligenden Personen frühzeitig in das Verfahren einzubinden. Spätere Konflikte können im Vorfeld zum Teil vermieden werden. Wir als Architekten können Bauherren nur dazu ermutigen, neue Projekte als Architek-

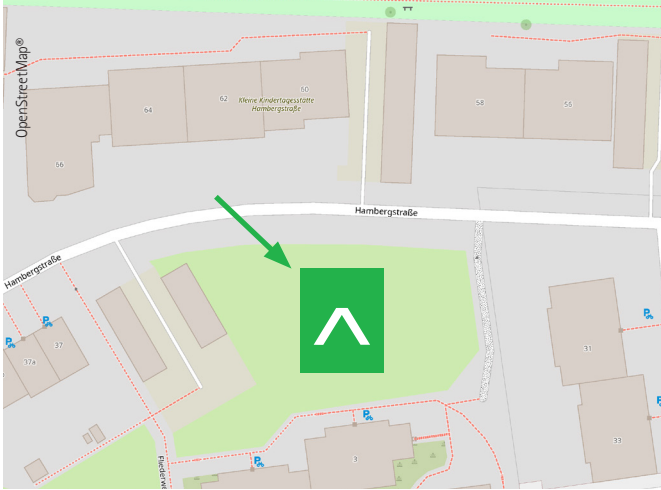
Gerber Architekten hat in Göttingen schon einige Projekte umgesetzt. Ist ein Nachfolgeprojekt in Aussicht?

Wir haben die Universitätsbibliothek Göttingen, für die WG Göttingen das Studentenwohnheim „An der Lutter“ und danach in direkter Folge das Wohnquartier am Nikolausberger Weg gewonnen und umsetzen dürfen. Ein Nachfolgeprojekt gibt es bisher leider nicht.

Herr Beinhoff, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Neubau der Genossenschaft in der Hambergstraße 35 in Rosdorf



Mit der Bebauung der letzten freien Fläche in der Hambergstraße findet die Bautätigkeit der Wohnungsgenossenschaft in Rosdorf ein vorläufiges Ende. Als im Jahr 1991 die ersten Objekte fertiggestellt wurden, war noch nicht abzusehen, welche Erfolgsgeschichte dort ihren Anfang nahm. Über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren hinweg errichtete die Genossenschaft in Rosdorf auf dem Hamberg 49 Häuser mit insgesamt 261 Wohnungen. Ob 2-, 3- oder 4-Zimmer-Wohnungen, ob Reihenhäuser für Familien oder komfortable Wohnungen für Senioren – die Angebotspalette ist groß. Und da Familien es zu schätzen wissen, wenn Möglichkeiten der Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe vorhanden sind, errichtete die Genossenschaft auch ein Haus in der Ulmenstraße, das einen Kindergarten (Kinderhaus e.V.) beherbergt, sowie zwei Kinderkrippen (Flohzirkus e.V.) in der Hambergstraße.



Auch das neue Bauvorhaben, welches sich momentan in der Bauantragsphase befindet, wird vorrangig den Wünschen von Familien entsprechen. Entstehen werden 8 Wohnungen: 2 Drei-Zimmer-Wohnungen mit je 76,5 m² Wohnfläche, 2 Vier-Zimmer-Wohnungen mit je 86,4 m² Wohnfläche sowie 4 Fünf-Zimmer-Wohnungen mit je 96,8 m² Wohnfläche. Das Haus wird über zwei Vollgeschosse sowie ein Staffelgeschoss verfügen. Eine Wohnung im Erdgeschoss wurde rollstuhlgerecht, die übrigen Wohnungen barrierefrei geplant.

Der Neubau erhält ein bekiesstes Flachdach, eine Wärmedämmverbundsystemfassade und Vorstellbalkone, die Erdgeschoss-Wohnungen bekommen eine Terrasse. Für die Einhaltung des sommerlichen Wärmeschutzes werden Schiebeläden an der Süd-, Ost- und Westfassade vorgesehen. Aufgrund der neuen Rahmenbedingungen für die Heizenergieerzeugung wird bei dem Neubau die Beheizung mit einer Luftwärmepumpe und Solarthermie geplant. Für diese Art der Beheizung werden größere Raumheizflächen benötigt, daher werden die Wohnungen mit Fußbodenheizung ausgestattet. Das Gebäude wird für den späteren Einbau von Photovoltaik auf den Dächern vorgerüstet. Das anfallende Regenwasser muss auf dem Grundstück zurückgehalten werden, deshalb wird in den Außenanlagen eine Regenwassermulde geplant.

Bei dem Neubau handelt es sich um öffentlich geförderten Wohnungsbau. Die monatliche Nutzungsgebühr ist demgemäß an die Vorgaben der allgemeinen Mietraumförderung gebunden. Für eine Anmietung wird neben der obligatorischen Mitgliedschaft ein Wohnberechtigungsschein benötigt (Berechtigung nach DVO-NWoFG für mittlere Einkommen). Der Baubeginn ist für den Herbst dieses Jahres geplant.



Südansicht



Nordansicht



Aktuelles aus der Betriebskostenabrechnung

Spielten früher die Betriebskosten im Verhältnis zur Miete eine nur untergeordnete Rolle, so hat sich dies in den letzten Jahren doch etwas verändert. Ein Anstieg vieler Nebenkostenpositionen – Energie, öffentliche Abgaben, gestiegene oder zusätzliche Dienstleistungsentgelte – sorgte dafür, dass das Thema mehr in den Fokus der breiten Öffentlichkeit geriet. Vielfach wird auch von der „zweiten Miete“ gesprochen. Eine Folge dieser Entwicklung ist u. a., dass Nutzerinnen und Nutzer heute ihre jeweilige Abrechnung kritischer hinterfragen als in der Vergangenheit.

Zudem ist eine Betriebskostenabrechnung sehr zeitaufwendig und komplex. Ein Grund für die Wohnungsgenossenschaft, diesen Bereich personell aufzustocken, damit einerseits die Abrechnung zukünftig zügiger erfolgen kann und andererseits auch Kapazitäten für die Beantwortung von Fragen aus der Mieterschaft zur Verfügung stehen.



Unser „BEKO-Team“ (v. links): Ramona Radtke-Sagert, Christina Janik, Annika Dunemann

Da die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2023 kurz vor der Fertigstellung steht, finden Sie hier einige Erläuterungen zur diesjährigen Abrechnung: Eine Besonderheit der diesjährigen Abrechnung ist, dass für unsere Nutzungsberechtigten, die durch eine Gaszentralheizung mit Wärme versorgt werden, die Gaspreissteigerung erstmalig für das Jahr 2023 zum Tragen kommt. Bei der Abrechnung des Jahres 2022 galt noch die günstige Preisvereinbarung mit den Stadtwerken. Es fällt auf, dass der mediale Hype im Jahr 2022 zu einem deutlich sparsameren Heizverhalten geführt hat. Für das Jahr 2023 lässt sich dies nicht mehr feststellen. Mehrheitlich ist jedoch nicht mit Nachzahlungen zu rechnen, da die Heizkostenvorauszahlungen rechtzeitig angepasst wurden. Unsere Empfehlung ist, die Verbrauchsentwicklung der einzelnen Heizkostenverteiler und der Wasserzähler „im Auge“ zu behalten, denn diese Werte bilden die Kostengrundlage Ihrer persönlichen Heizkostenabrechnung. Hierzu kann eine Ablesehilfe zur Verfügung gestellt werden.

Neu ist auch die erstmalige Umlage der Kosten für Kleinmaterial im Rahmen der Heizungswartung. Dies geschieht entsprechend den gesetzlichen Vorgaben der Heizkostenverordnung. Allgemein ist aufgrund der inflationären Entwicklung, insbesondere im Dienstleistungsbereich, mit steigenden Kosten zu rechnen.

Da das Nebenkostenprivileg zur Umlage von Kabelanschlussgebühren aufgehoben wurde, wird die Umlage der Kosten letztmalig mit der Abrechnung für das Jahr 2024, anteilig bis zum 31.05.2024 erfolgen. Hiervon sind nur wenige Nutzende betroffen, diese haben wir im August 2023 mit einem Schreiben informiert. Für die Abrechnung 2023 bleibt es bei der bisherigen Praxis der vollständigen Umlage.

Noch ein Hinweis bezüglich der CO₂-Steuer. Seit dem Jahr 2023 sind die CO₂-Kosten zwischen Vermieter*in und Mieter*in aufzuteilen. Der Aufteilungsschlüssel ist abhängig vom jeweiligen Kohlenstoffdioxidausstoß des vermieteten Gebäudes oder der Wohnung pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr. Für Mieterinnen und Mieter mit zentralbeheizten Wohnungen erfolgt die Aufteilung automatisch in der Heizkostenabrechnung. Bei Wohnungen mit dezentraler Beheizung erfolgt eine Berechnung/Erstattung nur auf schriftlichen Antrag des bzw. der Nutzenden. Dem Antrag beizufügen ist die vollständige Gasverbrauchsabrechnung des jeweiligen Versorgers. Die Genossenschaft wird anhand dieser Unterlagen den Erstattungsanspruch ermitteln, eine schriftliche Abrechnung erteilen und den zu vergütenden Betrag zeitnah auf das bekannte Konto überweisen.



Aktuelles aus dem Personalbereich



Überreichung Blumenpräsentate anlässlich bestandener Prüfungen (v. links): Carlo Scherrer, Dominik Braunschweig, Kai Hofmann, Justus Winter, Amy-Zoe Strüber, Debbie Nörthemann, Leonie Müller, Nora Michaelis

Die ersten 7 Monate dieses Jahres waren sehr ereignisreich, auch was Entwicklungen in der Belegschaft der Wohnungsgenossenschaft anbelangt. Erfreuliches gibt es von unseren Auszubildenden zu berichten. Justus Winter, Amy-Zoe Strüber und Annika Dunemann haben ihre Ausbildung zum Immobilienkaufmann bzw. zur Immobilienkauffrau mit gutem Erfolg bestanden. Herr Winter wird zukünftig das TA-Sekretariat verstärken, Frau Dunemann den Bereich Betriebskostenabrechnung. Frau Strüber wird die Genossenschaft verlassen, um ein Studium aufzunehmen. Wir wünschen ihr für ihre weitere berufliche Zukunft alles Gute.

Auch das Thema Weiterbildung spielt im Unternehmen eine wichtige Rolle. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in ihrem Fachgebiet weiterqualifizieren wollen, werden durch die Genossenschaft unterstützt. So haben Dominik Braunschweig und Kai Hofmann ihre Prüfung zum Finanzbuchhalter bestanden, Debbie Nörthemann und Leonie Müller ihre Fortbildung zur Immobilienfachwirtin abgeschlossen. Wir gratulieren den Genannten zum Bestehen ihrer Prüfungen und sind sicher, dass die neu erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse im Berufsalltag nutzbringend für die Genossenschaft zur Anwendung kommen werden.

Um dem hohen Arbeitsanfall im Bereich der technischen Abteilung gerecht zu werden, wurden zwei zusätzliche Fachkräfte eingestellt. Diese sollen die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten und ihre Fähigkeiten vor allem bei der Planung und Betreuung von Sanierungsprojekten einbringen.

Neu besetzt wurde die Position des Verantwortlichen für Gartenpflege und Tiefbau. Für den nach 30 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedeten Uwe Thiele wurde Stefan Walther, Meister im Garten- und Landschaftsbau, eingestellt. Wir danken Herrn Thiele für seinen über viele Jahre hinweg überdurchschnittlichen Einsatz für die Belange der Genossenschaft. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt persönliches Wohlergehen.

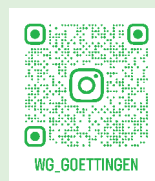
Mit Beginn des Monats August startete auch wieder ein neues Ausbildungsjahr. Die Genossenschaft sieht sich in der gesellschaftlichen Verpflichtung, erneut jungen Menschen die Möglichkeit einer Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/-frau anzubieten. Drei neue Auszubildende haben sich für dieses Angebot der Wohnungsgenossenschaft entschieden. Wir wünschen ihnen einen guten Start in das Berufsleben.



Wohnungsgenossenschaft auf Instagram

Besuchen Sie den Instagram-Account der Wohnungsgenossenschaft. Dieser wird allein von unseren Auszubildenden gestaltet und mit Leben gefüllt. Abwechslungsreiche Themen und Geschichten berichten aus dem Alltag der WG.

Verfolgen Sie die Beiträge unserer Azubis, es lohnt sich.





Reparaturannahme

Wenn Sie eine Reparatur melden oder technische Angelegenheiten besprechen wollen:

Frau Lerch: Tel.: 0551 50765-45 | Mail: ta-sek@wg-goe.de

Frau Schuhmann: Tel.: 0551 50765-45 | Mail: ta-sek@wg-goe.de

Sollten Sie Notdienste während unserer Geschäftszeiten direkt beauftragen, kann die Kostenübernahme nur bedingt erfolgen.

Teilen Sie uns eine Beauftragung bitte trotzdem anschließend unter der folgenden Telefonnummer mit: **0551 50765-45**.

Telefonnummern für Notfälle

Heizungsausfälle, Rohrbrüche, Frostschäden:

Fa. Neidel & Christian | Tel.: 0171 9764307

Rohrverstopfungen:

Fa. Rohrreinigung Göttingen | Tel.: 0551 600550

Bei Gasgeruch:

Stadtwerke Göttingen | Tel.: 0551 301333

Schlüsselnotdienst:

Fa. Allroundservice Maik Gemmecke | Tel.: 0176 24584906

Fa. Gindorf | Tel.: 0551 2505767

Sturmschäden:

Bei Sturmschäden von größerem Ausmaß sprechen Sie bitte eine Nachricht auf den Anrufbeantworter der WG. Dieser wird auch am Wochenende dreimal pro Tag abgehört.

Ansprechpartnerinnen und -partner (Nutzen Sie bitte die Durchwahl!)

Betriebskostenabrechnung:	Frau Dunemann	0551 50765-58	betriebskosten@wg-goe.de
	Frau Janik	0551 50765-58	betriebskosten@wg-goe.de
	Frau Radtke-Sagert	0551 50765-58	betriebskosten@wg-goe.de
Sparen:	Frau Bode	0551 50765-15	natascha.bode@wg-goe.de
	Frau Kaufmann	0551 50765-51	stefanie.kaufmann@wg-goe.de
Mitgliedschaft:	Frau Havemann	0551 50765-12	susan.havemann@wg-goe.de
Mietvertrag:	Frau Röver	0551 50765-19	kirsten.roever@wg-goe.de
Mietzahlung:	Frau Nörthemann	0551 50765-36	debbie.noerthemann@wg-goe.de
Wohnungssuche:	Frau Zehbe	0551 50765-11	wohnen@wg-goe.de
	Frau Müller	0551 50765-85	wohnen@wg-goe.de
Mitgliederbetreuung:	Herr Neumann	0551 50765-35	jens.neumann@wg-goe.de
	Frau Strecker	0551 50765-27	sibyll-annett.strecker@wg-goe.de
Technische Abteilung:	Herr Manegold	0551 50765-45	stefan.manegold@wg-goe.de
	Frau Stender-Schaaf	0551 50765-45	karin.stender-schaaf@wg-goe.de
	Frau Breithaupt	0551 50765-45	lisa.breithaupt@wg-goe.de
	Frau Weimann	0551 50765-45	ina.weimann@wg-goe.de
	Frau Kurth	0551 50765-45	julia.kurth@wg-goe.de
	Herr Benditte	0551 50765-45	maximilian.benditte@wg-goe.de
	Herr Fuhlrott	0551 50765-45	michael.fuhlrott@wg-goe.de
Grünflächen/Spielplätze:	Herr Walther	0551 50765-45	stefan.walther@wg-goe.de
Rechtsangelegenheiten:	Herr Wehr	0551 50765-16	tobias.wehr@wg-goe.de

Herausgeber | V. i. S. d. P.: Nora Michaelis, Carlo Scherrer

Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen, Oesterleystr. 4, 37083 Göttingen | Tel. 0551 50765-0 | E-Mail: info@wg-goe.de

Die Mitgliederzeitung wird allen Mitgliedern der Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen zugestellt, die sich in einen Briefverteiler haben aufnehmen lassen. Außerdem liegt sie in der Geschäftsstelle der Genossenschaft zur Abholung bereit oder ist im Internet unter www.wg-goe.de lesbar. Umsetzung + Layout: PhaseZwei.de – Visuelle Information Göttingen

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 8.30–12.30 Uhr | Montag und Dienstag 14–16 Uhr | Donnerstag 14–17 Uhr